

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

so viel Zulauf hatte, hat eine reiche Fülle solcher Schmuckformen gezeigt und fast überall konnte man feststellen: der Schmuck der alten Bauernhäuser besteht in nichts anderem als darin, daß Bauglieder, die an und für sich notwendig sind, eine schöne, gefällige Form erhielten, waren es nun Oberlichter über der Tür oder die Tür selbst, Fensterrahmen, Dunstlöcher, Schrote oder die Pfetten des Daches. Daß es nicht aufgepappter Putz war, sondern daß es eine schöne Gestaltung eines notwendigen Baugliedes war, das zeichnete jene alten Verzierungen aus. Was sollen aber geschnitzte und ausgefägte Balken dort, wo sie keinen Zweck haben?



Abbildung 4: Wehrstorf Nr. 4. (Gut!)

Aber immer wieder ist zu sagen, daß nicht der Schmuck die Hauptsache ist, sondern die zweckmäßige, praktische Lösung der Bauaufgabe. Es wird wohl notwendig sein, auf einige Einzelheiten näher einzugehen. So hieß es vor allem, man müsse der Feuergefährdung vorbeugen. Feuergefährdung Gut, man will und soll heute so bauen, daß das Feuer nicht so leicht das ganze Hab und Gut zerstören kann, wie das früher oft vorkam! Muß man deswegen häßlich und unzweckmäßig bauen? So baut man z. B., um das Getreide zu schützen, massive gemauerte Stadel. Die Mauern mögen gut sein, solange der Brand nicht das Innere des Stadels ergreift. Geschieht dies aber, so wird der Schaden noch größer, denn die durch den Brand ausgeglühten Mauern können zu einem Neubaue nicht mehr verwendet, sie müssen niedergerissen werden. Was haben sie aber gekostet! So ist also eine größere Summe verloren

Gemauerte
Stadel